

Pressemitteilung

Repräsentative Umfrage

91% der Deutschen finden: Entwicklungsländer brauchen mehr Unterstützung bei der Bewältigung der Klimawandelfolgen.

Berlin, 03.11.2021. Anlässlich der Klimakonferenz COP26 in Glasgow hat eine repräsentative Umfrage ergeben, dass 91 Prozent der Deutschen es befürworten, dass die Entwicklungsländer bei der Bewältigung der Klimawandelfolgen von den Industrieländern unterstützt werden sollen.

Für die Umfrage wurden Ende Oktober 2021 1001 Menschen ab 16 Jahren befragt. Weitere zentrale Ergebnisse:

- 79 Prozent der Befragten sagen, dass die Industrieländer technische Unterstützung beim Umbau auf erneuerbare Energien leisten sollen
- 55 Prozent der Befragten geben an, dass die Länder des globalen Südens von den Industrieländern finanziell unterstützt werden sollen
- Die Hälfte der Befragten (50%) gab an, dass die Industrieländer die Länder des globalen Südens dadurch unterstützen sollen, indem sie viel mehr CO₂ einsparen.

„Die Mehrheit der Deutschen findet, dass die Klimakrise nur global gerecht gestaltet werden kann. Wir alle sind von den Folgen des Klimawandels betroffen. Doch am meisten leiden diejenigen, die am wenigsten dazu beigetragen haben. Die Klimakrise wird verursacht von einem Weltwirtschaftssystem, das vor allem Mensch und Natur im globalen Süden ausbeutet - für die Profite einiger weniger im globalen Norden sowie in den Schwellenländern. Weltweiter Klimaschutz ist also nicht nur ein Umweltthema, sondern vor allem eine Frage der Gerechtigkeit“, sagt Christophe Mailliet, Geschäftsführer der ASW.

Klimafinanzierung endlich umsetzen

Mit dem Pariser Klimaabkommen haben sich die Industrieländer völkerrechtlich verpflichtet, die Länder des globalen Südens finanziell bei Klimaschutzmaßnahmen zu unterstützen. 100 Milliarden Dollar jährlich, bis 2025. Aktuell sind es gerade einmal 80 Milliarden Dollar und das auch nur durch Rechenricks oder kontraproduktive Kredite.* Das 100 Milliarden Dollar Ziel muss endlich ehrlich erreicht werden und für die Zeit nach 2025 müssen die finanziellen Ziele noch ambitionierter werden.

CO₂ Ausstoß massiv senken

Wenn wir bis Mitte des Jahrhunderts die Klimaneutralität erreichen wollen, dann müssen die Staaten der G20 massiv ihren CO₂ Ausstoß senken. Doch die im Pariser Klimaschutzabkommen formulierten Klimaschutzbeiträge sind viel zu schwach. Die Reduktionsziele für Treibhausgase müssen aktualisiert und regelmäßig überprüft werden. Niemand darf sich aus der Verantwortung ziehen.

Die vollständigen Umfrageergebnisse finden Sie hier:

https://www.aswnet.de/fileadmin/user_upload/PDF_Dokum_temporaer/Umfrageergebnisse_KlimaUNgerechtigkeit_Nov_2021.pdf

Seit mehr als 60 Jahren fördert die ASW Selbsthilfeprojekte in afrikanischen Ländern, Indien und Brasilien und stärkt damit Frauen, diskriminierte Gruppen wie Indigene oder Kastenlose sowie den Schutz der Umwelt.

Wir orientieren uns dabei an den Menschenrechten, den Frauenrechten und an einem solidarischen Miteinander. Nachhaltige und gerechte Lebensbedingungen in allen Teilen der Welt sind das Ziel unserer Arbeit.

Pressekontakt: Marek Burmeister, Tel. 030-25 94 08 06, marek.burmeister@aswnet.de, www.aswnet.de

Die Erstellung der Umfrage wurde gefördert durch Engagement Global mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Für den Inhalt dieser Publikation ist allein die ASW verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global oder des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.

*<https://www.oecd.org/env/climate-finance-provided-and-mobilised-by-developed-countries-aggregate-trends-updated-with-2019-data-03590fb7-en.htm>